

Salve Regina!

---

diese Trauernachricht hat nun Schwester Antonia an die Eltern der verstorbenen Freundin ungefähr folgenden Brief geschrieben.

Liebe Freunde! Schon längst wollte ich Euch schreiben, aber da Pater N. nicht mehr bei uns ist, so habe ich die Adresse nicht mehr gewußt und dann bin auch ich selber zwei Jahre im Noviziat in Makumbi gewesen und habe nicht schreiben können. Da habe ich nun H. H. Pater N. wieder getroffen und er hat mir erzählt, daß meine liebe Freundin gestorben sei. Das tut mir nun sehr leid, so konnte sie mich nicht mehr sehen als Schwester, aber ich hoffe, wir werden uns dann im Himmel einmal sehen. Etwas freut mich sehr, daß meine liebe Freundin die Gnade erhalten hat, selbst noch Schwester zu werden, das ist der Lohn dafür, daß sie mir dazu verholfen hat, Schwester zu werden; jetzt hat sie auch selber als Schwester sterben dürfen. Ich werde viel für sie beten. Und jetzt bitte ich Euch noch um ein Bild von meiner lieben Freundin und betet auch für mich, daß der liebe Gott auch mir die Gnade gibt, einmal als Schwester sterben zu dürfen. Eure ergebene Schwester Antonia, Kind Mariens.

Das ist also ein Brief einer schwarzen Schwester an ihre Freunde in der deutschen Heimat. Ist das nicht eine ideale Freundschaft, an der der Himmel seine Freude haben wird?

---

## Salve Regina!

Seit 1936 Jahren kennt die Erde das Ave Maria. Ein Erzengel brachte es in heiliger Stille vom Himmel, aus dem Munde und Herzen des Drei-Einen. — Tausend Jahre lang blieb es der stille Gruß der Christenheit. Im zweiten Jahrtausend aber ward es durch den heiligen Rosenkranz und Sankt Dominikus der immerwährende Gruß der Kirche, das laute Gebet ihrer Kinder.

Unter Papst Pius V. beginnt der Siegeszug des Ave um den Erdkreis. Dem vereinten Avegebet im heiligen Rosenkranz wird der große Triumph der Christenheit über die Türkennacht am geschichtlich berühmten 7. Oktober 1571 zugeschrieben. Die fortan ständig zunehmende Missions-tätigkeit der Kirche trug Ave und Rosenkranz in alle dem Evangelium erschlossenen Länder. Nach den Ereignissen in Lourdes ward der Engelsgruß mehr und mehr zum Jubelgesang der gläubigen Menschheit. Die Mafellose zeigte der Welt in 18 Erscheinungen den Rosenkranz. Nicht lange darauf wiederholt die Rosenkranzönigin ihre Botschaft zu Pompeji. Mitten im Weltkrieg abermals in Portugal. Zu Fatima aber zeigt sie nicht bloß den Rosenkranz, sondern fordert direkt zum Rosenkranzgebet auf. In unseren Tagen folgt die oft wiederholte dringende Aufruforderung zu Gebet und Buße an den bekannten belgischen Orten. Die Gnadenvolle will die Sünder retten. Die Mutter der Armen ihren bedrängten Kindern zuhilfe eilen. Die Schmerzensreiche die Betrübten trösten!

Wie viele Beweise ihrer Macht und Güte hat sie allein in den jüngsten 75 Jahren gegeben! Wer jemals an der Grotte von Massabielle oder in der Mulde von Lourdes die Lichterprozessionen gesehen, die lauten Gebete und den Ave-Gesang der Hunderttausende gehört hat, wird den Eindruck nie vergessen. Wer die Tatsachen von Beauraing und den übrigen Orten kennt, kann das gesteigerte Hereinragen des Übernatürlichen in unsere

Gegenwart nicht leugnen. Die Hand der Mittlerin alles Guten ist ebenso offensichtlich in Lissier, Limpias und ähnlichen Vorgängen nicht ausgeschlossen. —

Die Welt braucht außerordentliche Zeichen und Einwirkungen von oben. Gott gewährt sie auf Bitten seiner Mutter. Ihrem heiligsten Herzen hat er den Schatz der Erbarmungen anvertraut. Daran erinnert auch das goldene Herz, das die begnadigten Kinder zu Beauring in leuchtender Erscheinung sahen. Noch hält unsere Fürsprecherin den Arm der strafenden Gerechtigkeit zurück, bis das Maß voll ist. Die heutige Welt glaubt auch den Zeichen und Wundern nicht.

Die wahren Marienverehrer aber sind glückliche Verbündete der Mutter und Mittlerin aller Gnaden. Wer ihr und ihrem Sohne treu bleibt, hat nichts zu fürchten. Er mag mit den Schuldigen leiden, aber er kann nicht untergehen. Jeder Rosenkranz und jedes Ave zählt mit im Heilsplane der Erbarmung. Jedes Marienkind trägt seinen Teil dazu bei, daß die Mutter der Güte neue Mittel und Wege zur Rettung oder doch zur Strafmilderung findet. Ohne Zweifel bedeutet jeder Dienst ihrer Getreuen eine Welle in dem Gnadenstrom, der uns beständig durch Maria zufliest. So hat gewiß auch die höchst zeitgemäße Stiftung der „Oranten des immerwährenden Ave Maria“ einen großen Teil am „marianischen Übergewicht“ der immer noch vorherrschenden Barmherzigkeit gegenüber der herausfordernden Gottlosigkeit und herausgeforderten Gerechtigkeit.

Zum ewigen Alvedienste tritt seit 9 Jahrhunderten auch das Salve Regina. Der feierliche Gruß der Kirche an ihre Königin, die immerwährende Anrufung der Mutter der Barmherzigkeit seitens von Millionen der gläubigen Kinder Evas. Eben sind es, wie schon gemeldet, vorle 50 Jahre, daß der Rosenkranzpapst Leo XIII. das Salve Regina nach jeder stillen hl. Messe vorschrieb. Sein Inhalt nimmt mit den Nöten der Prüfungszeit an Bedeutung ständig zu. Wer in den Sinn, der wie von oben inspirierten Antiphon tiefer eindringen möchte, lese nur die „Herrlichkeiten Mariens“ vom hl. Alphonsus, eine meisterhafte Auslegung des Salve Regina.

Mit der weltweiten Ausbreitung der Kirche durch die Missionen wird die Antiphon den Neubefahrten aller Länder und Rassen vermittelt. Sie wurde bislang in mehr als 500 Sprachen übersetzt. In allen fünf Weltteilen steigt mit dem Ave auch das Salve zur Mutter und Königin empor. Bis zu den fernsten Inseln des indischen Ozeans drang der marianische Doppelgesang. Erfüllt ist das prophetische Wort: „Alle Geschlechter und Zungen preisen sie selig!“ Jede Missionsgenossenschaft intoniert das Ave und Salve in ihrem Wirkungskreis. Im Mariannhiller Missionsgebiet geschieht es ebenfalls in 15 Sprachen. Seit jenem ersten Salve Regina der Trappistenmönche am letzten Samstag des Jahres 1882 neben dem Pionierzelte unter freiem Himmel an dem Platze, wo heute Mariannhill steht, ist das Salve in Natal keinen Tag mehr versummt. Möge es von der ganzen Erde immer lauter und feierlicher zum Himmel steigen, so wird er sich in Huld und Erbarmung zum Träental herabneigen!